Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 34 (1944)

Heft: 29

Artikel: Gottfried Keller: zum 125. Geburtstag des grossen schweizerischen

Dichters

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-644761

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gottfried Keller

Zum 125. Geburtstag

des grossen schweizerischen Dichters

Am 19. Juli 1819 wurde im Hause « Zur goldenen Sichel » in Zürich dem achtbaren and gescheiten Drechslermeister Rudolf Keller ein Sohn geboren; dieses Knäblein sollte der Mutter Elisabetha, Tochter des Glattfelder Arztes Scheuchzer, ewiges Sorgenkind und zugleich der Eidgenossenschaft grösster Dichter werden. Der Weg zum Ruhm freilich war hart und steinig. Gottfried wollte Maler werden, erkannte aber spät, dass seinem darstellenden Talente Grenzen gezogen waren. Er ver-tauschte den Pinsel mit der Feder; das

Wort wurde zum Instrument seines künstlerischen Gestaltungsdranges. Aus seinem Gesamtwerke spricht die innige Liebe zur Heimat mit ihren Vorzügen und Schwächen: Gottfried Keller gilt uns als der schweizerischste der schweizerischen Dichter. Gerade heute, da wir dieses grossen Menschen 125. Geburtstag feiern inmitten einer von Vernichtungswut ergriffenen Welt, darf er uns ein Vorbild sein des Eidgenossen, der sich nicht unterkriegen lässt von der Missgunst der Zeit und des Geschickes.

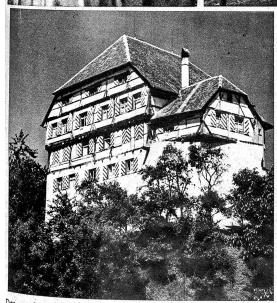
Rechts: Herr alt Staatsschreiber Dr. phil. Gottfried Keller in den Jahren seiner dich-terischen Reife und Verklärtheit, die er vor allem der Neuformung und Ausfeilung seiner Werke widmete. So ist er uns allen vertraut und lieb, mit der Denkerstirne, den eindrucksvollen Augen und den grund-gittigen. Gesiehtsrügen gütigen Gesichtszügen.

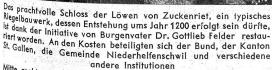




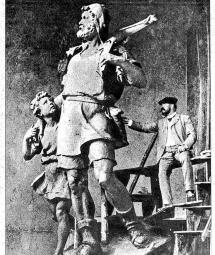
Links: In Gottfried Kellers Sterbehaus am Zeltweg in Zürich ist das Arbeitszimmer des Dichters in pietätvoller Weise erhalten geblieben. Da steht noch der alte Schreib-tisch mit der Petroleumlampe, deren mil-der, gelblicher Schein auf die Arbeit des Dichters fiel. Am Stuhle lehnt der Hand-stock, auf den sich der alternde Mann stützte, wenn er in die Stadt zu seinem Schoppen ging.

Links aussen: Das Leben dieser Frauen gehörte dem Dichter, der bei Frauen kein Glück hatte! Der unerschütterliche Glaube an ihn, den seine Mutter Elisabetha (links) hegte, ermöglichte es Gottfried Keller, langsam heranzureifen. Nach dem Tode der Frau Elisabetha führte die Schwester Regula (geb. 1822) treu wie Gold, wenn auch schon ein wenig «säuerlich» den Hausstand Gottfrieds. Sie verschied nach langem Leiden, von dem selbst schon ge-brechlichen Bruder rührend umsorgt, am 6. Oktober 1889.



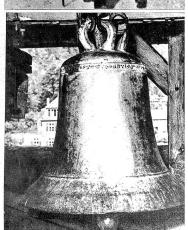


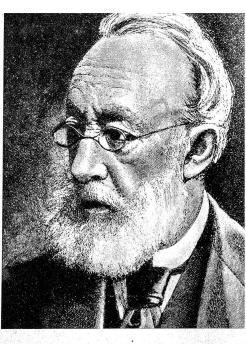
Mitte rechts: Am 19. Juli jährt sich zum 25. Male der Todestag des bedeutenden schweizerischen Bildhauers Richard Kissling, des Schöpfers des Tell-Denkmals zu Altdorf. Unser Bild zeigt den Künstler vor genau 50 Jahren am Tonmodell des Telldenkmals. — Rechts aussen: Die Feierabendglocke von Meiringen hat einen Riss bekommen und muss nun ausser Dienet zu aussen: Die begelet sich dahei um die älteste, mit Datum versehene Glocke des muss nun ausser Dienst gestellt werden. Es handelt sich dabei um die älteste, mit Datum versehene Glocke des Kantons Bern. Sie wurde im Jahre 1351 gegossen



Rechts: Am 29. Juni feierten das Ehepaar Fritz Blésy-Hofmann, alt Tapezierermeister in Cernier, Val-de-Ruz, im Kreise ihrer Kinder, die goldene Hochzeit. Der Jubilar steht im 76., die Jubilarin im 70. Altersjahr und beide erfreuen sich noch bester Gesundheit. Wir gratulieren herzlich













Oben links: Bei der russischen Grossoffensive gegen das Baltikum und Cstpreusen handelt es sich um die bisher weitaus schnellste Offensivaktion der Russen und um die erste vollständig motorisierte Offensive der Roten Ärmee überhaupt. Unser Bild zeig den Auslad von Tanks, die jetzt zum Einsatz kommen

Oben rechts: Während die Kunststadt Siena ohne grossen Schaden zu nehmen de Besitzer wechselte, ist die Hasenstadt Ancona an der Adria, eine der schönsten Küstenstädte Italiens, dem Krieg restlos zum Opfer gefallen. Als die polnischen Kräfte wi 15 km herangekommen waren, bildete sie ein einziges Flammenmeer



Links: Eine lange Reihe amerikanischer Sherman-Tanks wartet irgendwo in Südengland. Die modernen Kriegsmaschinen sind vorzüglich getarnt gegen Fliegersicht. Freilich gegen die ungezielten Würfeder, Höllenhunde" nützt die beste Tarnung nichts

König Georg, die Königin und die Kronprinzessin von England weilten dieser Tage im Stützpunkt der RAF.- Mannschaften zur Bekämpfung der "V 1", der fliegenden Bomben, zu Besuch, die gegen die Startbahnen und Lager eingesetzt werden



Stylague

Carteret

Service

Service

Stylague

Carteret

Service

Die Offensive General Montgomerys Ma mit der endgültigen Besetzung von La Haye-du-Puits und der gleichzeitigen Eroberung von Caen den ersten Grosserfolg seit der Besetzung von Cherbourg davorgetragen. In Caen wurden hitzige Strasserund Häuserkämpfe ausgetragen

Karte links: Der Frontverlauf in der Nor mandie nach Berichten von alliierfer und deutscher Seite am 11. Juli